

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Benz, Carl: Erinnerungen aus dem schönen Albtal

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

## Mit der elektrisch betriebenen Albtalbahn Karlsruhe-Herrenalb in den Nordschwarzwald.

gelten zur Rückfahrt am gleichen Tage mit beliebigen Zügen.

Häufige Fahrgelegenheiten. Sonn- und Feiertags Stundeverkehr nach Herrenalb. Verbilligte Ausflugsfahrten an Sonn- und Feiertagen Karlsruhe ab 6.00, 13.00 und 14 Uhr; verbilligte Kaffeefahrten jeden Mittwoch Karlsruhe ab 13.30 und 14.00 Uhr. Die verbilligten Fahrkarten Auskunft durch die Bahnhöfe (Karlsruhe Albtalbahnhof, Fernsprecher 150).



Ettlingen

Partie an der Alb

**Besucht Ettlingen, die schöne Wohnstadt  
mit ihren Sehenswürdigkeiten!**



Luftkurort Reichenbach im Albtal.

## Erinnerungen aus dem schönen Albtal

Dr. Carl Benz und die Heimat seiner Vorfahren.

Es gibt wohl nur wenige Menschen auf der Welt, deren Namen so bekannt geworden ist, wie der von Carl Benz, der Erfinder des Automobils.

Millionen von Menschen in allen Teilen der Welt, ist seine Erfindung zum Segen und zum täglichen Brot geworden, doch nur wenige von den Vielen wissen, daß die Heimat der Vorfahren dieses großen deutschen Erfinders, der am 26. November 1844 in Karlsruhe geboren wurde, in Pfaffenrot im schönen Albtal, oberhalb von Marxzell, liegt. Dieses schöne Tal inmitten der herrlichsten Schwarzwaldtannenwälder und großen Buchenwäldungen, war das Land seiner Jugend und das lieblich, einsam und verschwiegen liegende Dörfchen Pfaffenrot, ist die Heimat seiner Väter. Es ist in einer knappen Stunde von Karlsruhe aus, mit der elektrischen Albtalbahn über Ettlingen—Herrenalb, von der Station Marxzell—Pfaffenrot leicht zu erreichen. Hier in diesem stillen Erdenwinkel sind schon seit Jahrhunderten seine Vorfahren die Dorfschmiede und auch als Bürgermeister ganze Generationen hindurch im Amt gewesen und heute noch steht die alte Dorfschmiede mit seinem Elternhaus, der Jahrhundert alte rebenumkränzte Fachwerkbau, in der sein Stammbaum seinen Wurzelboden hat. Seine Vorfahren waren alle, solange man die Geschichte kennt, bis zum Großvater und Vater herunter, Schmiede. Aus alten Dokumenten und Ueberlieferungen waren alle Benzschmiede dem Kloster Frauenalb verpflichtet und Untertan und aus der Klosterordnung von 1396 ist auch zu ersehen, daß des Benediktiner Frauenklosters Abtissin nur allein — Eisenschmittin — errichten konnte und ihr mit — drei uffgeheften Fingern Gelübdung — zu leisten war.

In dieser einstigen weiblichen Adelsrepublik mit seinen zehn Untertanendörfern, übte die Abtissin alle Gewalt; der oberste Grundsatz war — Aller Dinge Grund ist Gehorsam — und sie bestimmte — alle Zwang und Bann, Gebott und Verbott, Buße auf Frevel —, die Untertanen mußten dem Kloster Bodenzinse und Abgaben in vielerlei Naturalien und Geld bezahlen, wie sie auch Frondienste leisten mußten, und da mag nun die Vogts- oder Schultheißenwürde der Benzschen Vorfäterreihe, nicht ohne Bürde gewesen sein.

Schwere Schicksale sind im Laufe der Jahrhunderte über das einst weltabgeschiedene Tal der Alb vorübergerauscht. Das Frauenkloster ist 1148 von Berthold

## Luftkurort Reichenbach im Albtal

Das Ziel Ihres sonntäglichen Ausfluges. Der Stützpunkt Ihrer Albtalwanderungen. Gute Unterkunft und Verpflegung. Größere und kleinere Säle. Staubfreie schattige Gärten. Auskunft und Prospekte im Verkehrsamt Reichenbach und im Londreisebüro Karlsruhe, Kaiserstraße 187.

## Langensteinbach

Das einstige Fürstenbad hat am Fuße der sagenumwobenen St. Barbara-Ruinen ein herrliches Luft-, Licht- und Sonnenbad. Kommen Sie zur Erholung und zum Wochenend. Mit der elektr. Albthalbahn Richtung Busenbach direkt zu erreichen. — Auskünfte durch den Verkehrsverein Karlsruhe und Elondreisbüro Karlsruhe, Kaiserstr. 187 sowie durch das Bürgermeisteramt Langensteinbach.

von Eberstein im romanischen Stil erbaut, wurde in einer Fehde des badischen Markgrafen Bernhard 1403, vom König Rupprecht von der Pfalz — ohnschuldigen verbrannt und waren viel wunderlicher Läufe und Vbeyndschaften in diesen Landen um und um, davon unser Herr Gott zuborderist und auch Clowster und geistliche Lütthe geohnehret und fürsichtiglichen beschädigt worden. — Im gotischen Stil wieder aufgebaut, ist im Jahre 1508 wieder verbrunnen; — die Abtey, schlafsaal, speisaaal, alles miteinander bis uff die kirch und siechhaus —.

So wie das Kloster heute vor uns liegt, ist es das Werk zweier hervorragender Meister der Vorarlberger Barockschule. Der eine, Franz Beer, vollendete 1704 das zweiflügelige Konventgebäude und der andere war sein Schwiegersohn Peter Thumb, der 1733 die Kirche und den dritten Konventflügel erbaute. Im Jahre 1803 wurde das gesamte Klostergebiet dem weltlichen Staate einverleibt, das Kloster aufgelöst und seither sind die Barockschöpfungen den Mächten der Verwitterung und dem Zerfall preisgegeben. Droben auf den Türmen und den Mauern stehen einzelne Tannen und Birken als letzte Hüter einer versunkenen Herrlichkeit. In den Ruinen des Konventflügels wurde der sogenannte Klosterhof eingebaut und hier befindet sich heute die Gauschulungsburg der NSDAP. Frauenalb.

Als Volksschüler wie als Gymnasiast ist Carl Benz um diesen einstigen Machtmittelpunkt einer geistlichen Miniaturrepublik herumgeschweift und diese Kloster-ruinen müssen einen gewaltigen Eindruck auf sein Bubengemüt gemacht haben, sonst hätte er sich viele Jahre später nicht immer mit dem Gedanken getragen, das Lusthaus der Abtissinnen zum Sommeraufenthalt zu kaufen. Als ihm aber bei einer Besichtigung der Sauch der Geschichte gar zu modrig entgegen schlug, hat er den Versuch aufgegeben, auf den Spuren der Abtissinnen zu wandeln.

In Marxzell, inmitten hochragender Tannentwälder, liegt die Marxzeller Mühle und die aus dem 12. Jahrhundert stammende Wallfahrtskirche. Auf dem kleinen umgebenden Friedhof finden wir die Grabdenkmale der Abtissinnen des einstigen Frauenklosters Frauenalb. Die alte Mühle selbst, die Jahrhunderte lang ihr Lied vom Mühlenrad gesungen, machte einem modernen Hotelneubau Platz. Zur Erinnerung an Dr. Carl Benz, der in seinen Jugendjahren sehr viel an diesem schönen Ort verweilte, haben die Besitzer eine Benzstube mit vielen Erinnerungen an diesen großen deutschen Erfinder eingerichtet, um so der Nachwelt den großen Erfindergeist lebendig zu erhalten und vor Augen zu führen.

Bis ins hohe Alter hinein hat Dr. Carl Benz sich das Tal seiner Jugend in Erinnerung behalten,



Sonnen-, Luft- und Schwimmbad Langensteinbach.

## Wanderungen im Albthal gehören mit zu den Herrlichkeiten in Gottes freier Natur



Marxzeller Mühle mit der Carl Benz- und Hans Thoma-Stube.

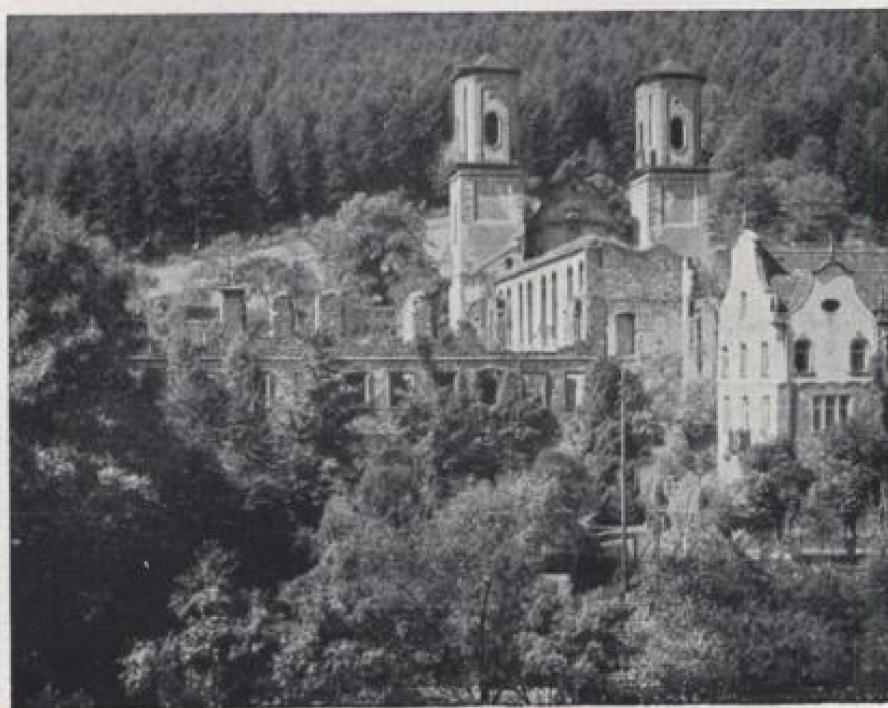
## Hotel Pension Marxzeller Mühle im Albthal

Pension RM. 4.—, Wochenende RM. 5.—. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser. Terrassen, Schwimmbad, Liegewiesen — Zentralheizung in allen Räumen — Fernsprecher 23

# Bergschmiede

RM. 4.—. Wochenende ab RM. 4,80.

bei Marzell im Albthal. Der ideale Ausflugsort inmitten der herrlichsten Schwarzwaldlandschaft. Gepflegte Küche und Keller. „Spezialität Forellen“. Eigene Konditorei. Große Gartenterrasse. Pension ab **Besitzer P. Rauh**, Telefon 55.



Klosterruine Frauenalb. Das Kloster wurde 1148 erbaut.

Warum in die Ferne schweifen,  
wo doch das Gute liegt so nah!



Völkersbach.

## Völkersbach

470 m ü. d. M. Ruhige, geschützte Lage. Herrl. Waldungen. Keine Kurtaxe. Kraftpostverbindung. Gasthöfe: Lamm, Stern, Blume. Vorzügl. Verpflegung u. Unterkunft. Mäßige Pens.-Preise. Ausflugsziel inmitten herrlicher Gebirgslandschaften. Mit der elektr. Albthalbahn von den Stationen des Albthals aus zu erreichen oder auf der neuen Schwarzwald-Auto-Hochstraße Ettlingen-Gaggenau-Baden-Baden. Auskunft: Bürgermeisteramt, Telefon 25

schreibt er doch selbst: Wenn ich als 80jähriger Mann von den weißen Firnhöhen des Lebens hinunterschäue ins Land der Kindheit, dann ist es mir, als müßte ich wieder heim — ins Jugendland. Blaue Berge tauchen auf in verschwimmender Ferne, ein Tal, durch das ich in herzhafter Ferienfreude weiß Gott wie oft gewandert, wird im Vordergrund ganz deutlich sichtbar. Ein trauliches Tal mit Wiesen im Grunde und dem schäumenden Bache der Alb.

Tannen klettern an den Hängen empor und oben träumt zwischen Sonnenglanz und Waldesschatten ein Dörflein so einsam, wie eben nur Schwarzwald-dörfer einsam träumen können.

Pfaffenrot heißt das liebe Nest. Es ist die Heimat meiner Väter. Hier oben in diesem grünen Erdenwinkel regierten meine Groß- und Urgroßväter. Fürsten — waren meine Vorfahren allerdings keine — nichts als schlichte Bauernsöhne ihrer wäldlerischen Heimaterde. Aber sie regierten doch — als Bürgermeister ganze Generationen hindurch.

So schreibt Dr. Carl Benz, der Erfinder des Automobils, in seinen Erinnerungen.

Und nun zu seiner Erfindung noch selbst . . . Papa Benz war in seiner langen Arbeits- und Lebenszeit immer sein eigener Erfinder gewesen und alle Legenden um die Erfindung des Automobils — des Selbstbeweglichen — sind Utopien geblieben, ob es sich nun um andere deutsche, europäische oder amerikanische Erfinder handelte. Vielmehr steht fest, daß er den ersten betriebsfähigen Motowagen mit elektrischer Zündung, mit Wasserkühlung und Ausgleichsgetriebe — Differential — zur Beförderung von mehreren Personen baute und ihn zuerst öffentlich vorführte. Es handelt sich hier um Einzelerfindungen, die heute noch jedes Automobil hat und haben muß. Das Patent auf sein Fahrzeug wurde am 29. Januar 1886, DRP. Nr. 37 435, erteilt und kam erst zur Anmeldung, als der Selbstbewegliche straßenreif war.

Die Landeshauptstadt Karlsruhe hat ihrem großen Sohne in den Anlagen beim Hotel Germania ein Denkmal errichtet, wo ihm der Erfinder des Fahrrades, Freiherr Drais von Sauerbrunn, und sein einstiger Lehrer Franz Grashof, der bedeutende Maschinenbauer, Gesellschaft leisten. Im Bürgeraal des Karlsruher Rathauses erblickt man Dr. Carl Benz inmitten einer sehr illustren Gesellschaft von Männern der Technik, Kunst und Wissenschaft, und Karlsruhe ist stolz, auch diesen Mann seinen großen Sohn nennen zu können. Sein Namen wird in allen Ländern der Erde auf ewige Zeiten mit dem Automobil und seiner den ganzen Erdball umfassenden Industrie, unlöslich verbunden sein.

Robert Kramer, Karlsruhe.